Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt Eduard Graf,
mit elektrischem Betrieb.
Moderne, vollkommenste Anlage. — Gründliche Reinigung. — Täglich im Betrieb.
Abholung und Zusendung der Betten kostenlos.
HALLE a. S.
Fertig genähte Inletts, nur bewährte Qualitäten, in grosser Auswahl. **Marktplatz 10—11.**
Telephon 1298.

Halle und Umgebung.

Halle, den 2 April 1916.

Sonntagsplauderei.

Wir werden also die Porto-Erhöhung bekommen, warum auch nicht? Das ist doch geradezu logisch. Nach dem Fleisch, der Milch, dem Bindfaden, den Briefumschlägen kommen eben die Briefmarken an die Reihe. Höchstwahrscheinlich weil der Klebgummi teurer geworden ist und weil die Reichspost nicht will, daß man bei weniger Gummi seine Zunge zu sehr abnutzt. Oder glauben Sie vielleicht aus anderen Gründen?

Also die Porto-Erhöhung kommt; damit ist nun einmal zu rechnen. Ich habe, vorsichtig wie ich nun mal bin, schon meine Vorbereitungen getroffen. Ich habe mir da einen ganz besonderen Trick ausgedacht. Ich will es Ihnen insgeheim mitteilen, aber, um Gottes Willen, verraten Sie mich nicht. Es wird da höchstwahrscheinlich zur Gewöhnung des Publikums an die neuen Portogebühren eine strafportolose Schutzzeit von einigen Monaten eingeführt werden. Ich habe mich nun mit aller Energie entschlossen, mich so langsam als möglich an das neue Porto zu gewöhnen. Finden Sie diese Idee nicht praktisch? Aber einmal wird auch die strafloſe, die erfreuliche Zeit vorübergehen, dann heißt es, sich den neuen Bestimmungen fügen. Da ich auch auf postalischem Gebiete durchhalten will, werde ich mich eben einschränken, wie das jetzt so üblich ist. Ich habe — was ist schließlich menschlicher? — einen sehr ausgedehnten Briefwechsel mit Damen. Leider hat Dr. Helfferich in seiner Vorlage auf diese wohlbegreifliche und wohlberechtigte Menschlichkeit keine Rücksicht genommen. Ich muß mich also, wie gesagt, einschränken. Auch da habe ich meine besondere Methode. Ich habe mir einige Liebesbriefsteller, die diese Materie möglichst eingehend behandeln, beigelegt. Da werde ich nun je nach Bedarf einen Brief herausschneiden und als Drucksache versenden; so erspare ich nach dem neuen Tarif zehn Pfennig pro Liebesbrief. Sie staunen, nicht wahr? Und da gibt es immer noch Leute, die behaupten, der Krieg wirke auf den Menschen nicht erzieherisch.

Schwerer als der Briefversand wird mich treffen, daß ich in Zukunft auch weniger Briefe erhalten werde; nicht nur private, auch redaktionelle. Der Briefkasten der Redaktion wird nicht in so prächtiger Fülle strotzen wie bisher die lieben Leserinnen werden mich nicht mehr so oft und so gerne mit einer Anfrage „belästigen".

Leider, ja leider werden mich die lieben Leserinnen in Zukunft nicht mehr belästigen; denn sie werden sich eben auch einschränken wie ich. Ich werde nicht mehr orakeln dürfen, wann wir in Paris oder London einziehen werden, ob der Weltkrieg in diesem oder im nächsten Jahre zu Ende geht oder wann die fleischlosen Tage aufgehoben werden. Alle die vielen Anfragen: „Was halten Sie von der neuen deutschen Mode? Wird im nächsten Winter Skunks modern sein? Wann wird's wieder Schlagsahne geben? Glauben Sie, daß Tango nach dem Kriege wieder in Mode kommen wird? Denken Sie, daß Hindenburg, wenn er nicht verheiratet wäre, in seinen alten Tagen noch heiraten würde?" — alle diese Fragen, von zarter Frauenhand zu Papier gebracht, habe ich in glücklicheren Tagen beantworten dürfen, wenn ich — konnte, natürlich. Bald schon, ja leider bald werde ich dieses Genusses beraubt sein; denn wer wird sich bei dem hohen Porto noch um Schlagsahne, um Tango usw. kümmern können?

Aber nicht nur das Schreiben will man uns verteuern, nein, auch das Sprechen. Das könnte ja schließlich gar nicht schaden, wenn's nicht gerade am Telephon wäre. Denn die Damen schreiben mir nicht nur gerne, nein, sie plaudern auch gerne mit mir — am Redaktionstelephon, versteht sich. So möchten sie fast jeden Tag gerne wissen, warum heute die Glocken läuten, ob denn wieder ein Sieg 'raus ist, ob denn Verdun noch nicht gefallen ist, ob „was Besonderes" los ist. Ich fürchte fast, daß nun diese Plauderminütchen am Telephon auch vorüber sind, fast, sage ich; denn noch weiß ich nicht, was stärker wirkt: die höhere Telephongebühr oder die edle Tugend der — Wißbegierde. j. f.

Abänderung des Süßstoffgesetzes.

Amtlich wird mitgeteilt:

Um der gewaltigen Nachfrage nach Zucker entsprechen zu können, insbesondere um die zur Verwendung unserer Obsternte erforderlichen Mengen an Zucker zur Verfügung zu haben, besteht die Absicht, eine Streckung der vorhandenen Vorräte vorzunehmen. Diese Streckung durchzuführen, sind wir in der glücklichen Lage, da wir in dem Saccharin über einen Süßstoff von außerordentlich starkem Süßwert verfügen. Zurzeit ist dieser Stoff durch Gesetz dem freien Verkehr im wesentlichen entzogen.

Nun stehen aber der Verwendung des Süßstoffes überall da keinerlei Bedenken entgegen, wo es sich nur um Süßwert, nicht zugleich um Nährwert handelt, wo der Zucker nicht Nahrungs-, sondern reines Genußmittel ist. Im wesentlichen wohl für diese Zwecke hat der Bundesrat nun durch Beschluß vom 30. März die Herstellung und Verwendung künstlichen Süßstoffes zugelassen. Die Möglichkeit dazu war dadurch gegeben, daß die Heeresverwaltung, die früher gewisse Rohstoffe für sich brauchte und für sich beschlagnahmt hatte, diese inzwischen freigegeben hat. Die Saccharinmenge, die ohne weiteres bei uns ersetzt werden kann, ist recht erheblich.

Die Bekanntmachung des Bundesrats ist sehr knapp gehalten. Sie ermächtigt lediglich den Reichskanzler, Ausnahmen von den Vorschriften des Süßstoffgesetzes zuzulassen, und überträgt die in § 3 dieses Gesetzes dem Bundesrat zugesprochenen Befugnisse dem Reichskanzler, dem dadurch jederzeit sofortiges Eingreifen und schleunige Maßnahmen ermöglicht werden. Die Verordnung soll bereits am 1. April in Kraft treten.

Wie das Saccharin in den freien Handel zugelassen werden wird, steht noch nicht fest, hängt wohl auch von der Verbrauchsregelung des Saccharins ab. Vermutlich wird vorläufig die Freigabe von Süßstoff für die Herstellung von Limonade, vielleicht auch für Kautabak, Mostrich, medizinische und kosmetische Mittel erfolgen, also für gewerbliche Betriebe, bei denen eine Kontrolle des Verbrauches durchführbar erscheint. Ob auch noch für andere Zwecke die Verwendung von Süßstoff zugelassen werden wird, unterliegt zurzeit noch der Prüfung. Die Abgabe des Süßstoffes erfolgt von der Fabrik an eine Zentralstelle, die den Süßstoff zu einem vom Reichskanzler festzusetzenden Preise in den Handel bringen und gleichzeitig die Kontrolle des Verbrauches übernehmen soll.

Eisernes Kreuz.

Am 26. März wurde dem Oberjäger, Waffenmeister Max Gehlhaar, zurzeit im Osten, Sohn des Werkstattbeamten Joh. Gehlhaar, für hervorragende Leistungen das Eiserne Kreuz verliehen.

50jähriges Geschäftsjubiläum. Am 1. April feierte die hiesige Firma Holzhandlung und Sägewerk Hensel u. Müller im Kreise ihrer Beamten und Arbeiter das 50jährige Bestehen des Unternehmens. Von den beiden verstorbenen Gründern, Herren Jul. Hensel und Gustav Müller, ist besonders letzterer in der Stadt durch seine Tätigkeit bei der Handelskammer u. a. bekannt gewesen. Der jetzige Inhaber, Herr R. Max Müller, stiftete der Arbeiterschaft aus diesem Anlaß ein Geschenk in Kriegsanleihe. Neben dem alten Arbeiterbestand, wovon schon 2 über 40 Jahre, andere 34, 25, 12 Jahre usw. bei der Firma in Arbeit sind, beschäftigt sie in der kürzlich erst eingerichteten Großholzpalterei auch eine Reihe von Arbeiterinnen.

Provinzial-Nachrichten.

□ **Merseburg,** 31. März. (Schnapsverkauf im Gefangenenlager.) Gegen Weihnachten kam es im Gefangenenlager zwischen den Baracken zu einer Schlägerei. Betrunkene Russen vergriffen sich u. a. an französischen Unteroffizieren. Ein französischer Feldwebel erstattete deshalb Anzeige bei der Kommandantur gegen einen Arbeiter H., der die Latrinen zu reinigen hatte und von dem er gesehen hatte, daß er einmal einem Russen eine Literflasche Schnaps zugesteckt hatte. H. stand nun vor dem hiesigen Schöffengericht unter Anklage und war, soweit es den einen Fall angeht, geständig. Das Gericht nahm an, daß er auch sonst den Gefangenen Schnaps verschafft habe, und erkannte auf eine Woche Gefängnis.

Merseburg, 1. April. (Eine städtische Steuererhöhung) wird infolge der höheren Kreissteuern nötig. Letztere sollte bekanntlich eine Verdoppelung (100 Prozent) erfahren. Es sind aber 236 000 Mark Abstriche gemacht worden, so daß die Kreissteuer höchstens um 50 Prozent erhöht werden dürfte. Für den städtischen Steuerzuschlag waren in Berücksichtigung der projektierten Kreissteuern 60 Prozent vorgesehen; nunmehr wird man vielleicht mit 25 Prozent Zuschlag zu den bisherigen Steuersätzen auskommen.

Meuselwitz, 31. März. (Ein beanstandetes Verbot.) Durch die preußische Verwaltungsbehörde ist die Ausfuhr von Milch und Milcherzeugnissen in das angrenzende altenburgische Gebiet verboten worden. Da gerade die hiesige Bürgerschaft auf den Bezug von Butter, Käse, Quark und Milch aus den benachbarten preußischen Orten von alters her angewiesen ist, hat sich der hiesige Magistrat veranlaßt gesehen, auf eine sofortige Zurücknahme dieses Verbots hinzuarbeiten.

(!) **Reinsdorf** b. Artern, 1. April. (Ertrunken.) Heute nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr fiel der 3jährige Knabe Herm. Giebler beim Spielen am Mühlgraben in das Wasser und ertrank. Der Vater steht zurzeit im Felde. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden.

Niederbösa, 31. März. (Feuer.) Von dem Steinbrückschen Anwesen hier brannten Stall, Scheune und sonstige Nebengebäude nieder. Das Wohnhaus konnte gerettet werden.

Naundorf b. Deuben, 1. April. (Goldene Hochzeit.) Morgen, Sonntag, den 2. April, ist es dem Schneidermeister Franz Bauerschen Ehepaar vergönnt, das goldene Hochzeitsfest feiern zu können. Die Jubilarin, welche vor etwa 6 Jahren das 40jähr. Hebammen-Dienst-Jubiläum feiern konnte und von der Kaiserin beschenkt wurde, hat bis zu diesem Tage dem 4000. Kinde zur Welt geholfen.

Hohlstedt, 1. April. (Umgehung der Butterhöchstpreise.) In letzter Zeit kamen öfter Frauen aus der Umgegend, sogar bis von Eisleben her, und versuchten hier unter Ueberbietung der Höchstpreise Butter zu kaufen. Sie sollen auch welche bekommen haben. Anzeige ist erstattet. In der jetzigen Zeit der Butterknappheit ist es recht verwerflich, den hiesigen kleinen Leuten und Arbeitern, denen es so wie so schwer wird, Butter zu bekommen, diesen kostbaren Brotaufstrich nach auswärts zu entführen.

Eisenberg, 31. März. (Von einer Fichte erschlagen.) Die 28jährige Tochter des Webers Karl Rösel von hier war im Hainspitzer Staatsforste mit Holzlesen beschäftigt. Sie kauerte hinter einem Haufen Abraumreisig, als eine Fichte gefällt wurde. Wäre die Unglücksfichte an Ort und Stelle verblieben, so wäre ihr nichts geschehen; sie scheint jedoch erschrocken zu sein, denn sie sprang auf und lief unmittelbar unter den stürzenden Stamm. Die Aermste wurde am Korfe getroffen und verschied auf der Stelle.

× **Gera,** 31. März. (Rücktritt des Oberbürgermeisters. — Stiftung.) Der Oberbürgermeister der Stadt Gera, Dr. Huhn, der 18 Jahre den hiesigen Oberbürgermeisterposten versieht, hat den Stadtrat gebeten, von seiner Wiederwahl aus Anlaß der ablaufenden Amtsperiode wegen seiner angegriffenen Gesundheit abzusehen. Der Gemeinderat wird sich demnächst wegen der Neubesetzung der Stelle schlüssig machen müssen. — Des weiteren teilte Oberbürgermeister Dr. Huhn im Stadtrat mit, daß der in Dresden verstorbene frühere Stadtapotheker Dr. Schröder der Stadt Gera ein umfangreiches Vermächtnis, bestehend aus einem wertvollen Grundstück in Dresden und einem größeren Geldbetrage, vermacht hat. Soweit zu überblicken ist, dürfte die Gesamtstiftung annähernd 100 000 Mark betragen.

Weimar, 31. März. (Ehrung des Dichters Hoffmann von Fallersleben.) Die Weihe der Gedenktafel für den Dichter des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles", Hoffmann von Fallersleben, findet nächsten Sonntag, mittags 12 Uhr, am Hause Wilhelmsallee 4 statt, wo der Dichter von 1854 bis 1860 wohnte und in dem ihm auch am 9. Mai 1855 sein einziger Sohn geboren wurde, bei dem Franz Liszt und Friedrich Preller Gevatter gestanden haben. Die schlichte Feier wird durch den Weimarer Sängerbund mit des Dichters Lied „Wie könnt' ich dein vergessen", bekanntlich Bismarcks Lieblingslied, eingeleitet. Von der Familie des Dichters wird der Enkel, Kunstmaler Hoffmann-Fallersleben, zugegen sein, der zurzeit freiwilliger Krankenpfleger eines Lazarettzuges ist. Sein Vater, der Sohn des Dichters, der bekannte Landschaftsmaler Professor Franz Hoffmann-Fallersleben, in Wilmersdorf wohnend, ist wegen seines leidenden Zustandes abgehalten, zu kommen. Dagegen sandte er Postkarten mit dem Bildnis seines Vaters und Vervielfältigungen seiner Liederhandschriften, die zum Besten der Gedenktafel verkauft werden sollen.

Meiningen, 31. März. (Als blinder Passagier) wollte ein Mann von Ritschenhausen nach Schweinfurt fahren. Er wählte sich den gegen 5 Uhr früh in Ritschenhausen abgehenden Güterzug und suchte sich ein Plätzchen unterhalb der Güterzugsmaschine zwischen den beiden Zilindern. Seine jedenfalls etwas unbequeme Fahrt konnte er jedoch nur bis Münnerstadt ausführen. Dort wurde er vom Zugpersonal entdeckt und festgenommen. Es stellte sich heraus, daß es ein Russe war, der Zivilkleider trug und ungefähr 200 Rubel bei sich hatte. Bei der Verhaftung hat er, ihn nicht zu töten. Ob es sich um einen entsprungenen Gefangenen handelt, wird die Untersuchung ergeben.

Ilmenau, 31. März. (Schwer heimgesucht) wurde durch den Weltkrieg die Familie des Porzellanmalers Karl Fleischhacker in Ilmenau. Drei Söhne und ein Schwiegersohn sind aus dieser Familie gefallen, davon erlitten zwei verheiratete Söhne an einem Tage vor Verdun den Heldentod.

Leipzig, 31. März. (Eine städtische Schweinemastanstalt.) Hinter dem Leipziger Vorort Probstheida, im freien Felde gelegen, befindet sich seit geraumer Zeit eine Mastanstalt für Schweine. Sie steht unter der Aufsicht des Landwirtschaftlichen Instituts und ist für die Stadt eingerichtet worden. In der Anstalt wurden bisher Versuche angestellt, ob die geschlossenen Ställe oder die Hütten für die Mast vorteilhafter sind. Nach den abgeschlossenen Beobachtungen hat man sich für die Haltung der Tiere im Freien entschieden. Die Schweine werden nur nachts in den Hütten untergebracht. Damit wurden sehr gute Ergebnisse erzielt. Wenn ursprünglich die Absicht bestand, die Mastanstalt in größerem Umfange zu betreiben, so haben dem die gegenwärtigen Verhältnisse Einhalt getan. Die Anstalt wird deshalb zwar weitergeführt, aber nur im bisherigen Umfange. Eine Aussicht, daß das genannte Unternehmen einmal Einfluß auf die Preisverhältnisse und die Fleischlieferung erhalten könnte, ist demnach vorläufig nicht vorhanden.

Die wirtschaftlichen Frauenschulen auf dem Lande erwecken in der jetzigen ernsten Zeit besonderes Interesse. Denn da es infolge des Krieges an männlichen Kräften fehlt, wenden sich viele junge Mädchen praktischen Berufen zu, insbesondere landwirtschaftlichen. Ein Jahr der Ausbildung in einer solchen Anstalt befähigt die jungen Mädchen, sowohl einem städtischen als einem ländlichen Haushalt vorzustehen. Diesem Zwecke dient auch die im schönsten Teile des Südharzes, in Bad Lauterberg gelegene, staatlich anerkannte Agneschule, deren Kurse, was besonders hervorzuheben ist, nicht nur im April, sondern auch im Oktober beginnen. Das dort am Jahresschluß bestandene Examen berechtigt zum Besuch der Seminare Obernkirchen, Weilbach usw., wo nach einem weiteren Jahr das Examen als Lehrerin der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde abgelegt werden kann, das die Grundlage zu einem schönen Beruf mit günstigen Lebensaussichten bildet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 1. April. Die vorläufig noch wenig geklärten Vorgänge in Holland bildeten natürlich den Hauptgesprächsstoff im heutigen freien Börsenverkehr. Nach anfänglicher Ermattung auf lokale Abgaben machte sich rasch eine zuversichtliche Stimmung geltend, die mehrfach zu Preisbefestigungen führte. Deutsche Anleihen fest, 3proz. Konsols etwas höher. Oesterreichisch-Ungarische und Rumänische Anleihen leicht gedrückt, Russen und Japaner unverändert. Rubelnoten etwas matter. Von Montanaktien sprachen sich Phönix ziemlich fest aus, Gelsenkirchen und Harpener gut behauptet, auch Laura gefragt, Bochumer, Bismarckhütte und Oberbedarf anfangs matter, dann erholt. Von sonstigen Werten erfuhren Gust. Genschow auf die Dividendenerklärung einen starken Rückgang. Von Rüstungswerten waren sonst Daimler, Rheinmetall, Ludwig Loewe, Rottweiler, Dynamit und Deutsche Waffen niedriger. Maschinenwerte nicht einheitlich; Anhalter Maschinen höher, Orenstein fest, dagegen Weyersberg, Sächs. Hartmann und Zimmermann schwächer. Schiffahrtswerte anfangs nachgebend, später aber steigend. Von chemischen Werten gaben Bad. Anilin und Elberfelder Farben nach, dagegen Zeitzer höher und Hönningen fest. Elektrische Werte ruhiger, A. E. G. fester, C. Lorenz matter. Von anderen Werten stiegen Deutsche Erdöläktien nach Abschwächung, Henri und Deutsche Kaliaktien und Lindström höher, Canada unverändert, Russendank und Petersburger Internationale gefragt. Tägliches Geld 5 Prozent und darunter; Privatdiskont 4¾ Prozent und darunter.

Getreide.

Berlin, 1. April. Der Produktenmarkt war heute nur wenig besucht, die Tendenz jedoch bei kleinen Umsätzen fest. Einiges Geschäft fand in Spelz und Spelzspreumehl zu etwas

Eine schwere Niederlage der Engländer! Das Durchhalten mit den Nahrungsmitteln bedeutet eine gewonnene Schlacht und eine schwere Niederlage unserer Gegner. Darum verwende die deutsche Hausfrau statt der knappen und teuren Butter den bereits in Hunderttausenden von Familien gebrauchten beliebten Zuckerhonig als Brotaufstrich. Man bereitet ihn am billigsten selbst. Die Herstellung ist denkbar einfach: Zwei Pfund Streuzucker und der Inhalt eines Päckchens Salus-Honig-Aroma (bei Drogisten und Kaufleuten für 10 Pfennig erhältlich) werden mit ¼ Liter Wasser aufgekocht. Engroslager bei den Herren: Helmbold & Comp., Halle, Fernspr. 6094, und Adolf Born, Halle, Fernsprecher 520.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160402022/fragment/page=0001

höheren Preisen statt. Für andere Artikel herrschte nur wenig Interesse, die Forderungen blieben aber unverändert. Weiter: Schön.

Devisenkurse.

Berlin, 1. April 1916.

Die amtlichen Notierungen für telegraphische Auszahlungen stellen sich an der heutigen Börse in Vergleichung zum vorhergehenden Tage in Mark wie folgt

		Heute Geld	Heute Brief	Voriger Tag Geld	Voriger Tag Brief
New York	1 Doll.	5.47	5.49	5.47	5.49
Holland	100 fl.	239¾	239¾	239¾	239¾
Dänemark	100 Kr.	159¾	160¼	159¾	160¼
Schweden	100 Kr.	159¾	160¼	159¾	160¼
Norwegen	100 Kr.	159¾	160¼	159¾	160¼
Schweiz	100 Fr.	107¼	107⅝	107¼	107⅝
Wien / Budapest	100 K.	69,00	69,10	69.05	69,00
Rumänien	100 Lei	86⅞	87⅞	86⅞	87⅞
Bulgarien	100 Leva	78⅞	79⅞	78⅞	79⅞

Zürbiger Creditverein von Lederer, Kotsch u. Co., Commanditgesellschaft auf Aktien, in Zörbig. Im Geschäftsbericht wird ausgeführt: Unter der Einwirkung des Krieges haben die Umsätze auf den einzelnen Konten einen erheblichen Rückgang zu verzeichnen. Nur das Waren-Konto macht eine Ausnahme, auf diesem Konto hat sich der Umsatz beinahe verdoppelt. Dies rührt daher, daß wir unter Beihilfe von 11 Firmen, vom Kommunalverband des Kreises Bitterfeld den Ankauf von Brotgetreide für den Kreis und die Reichsgetreidegesellschaft, den Ankauf von Hafer für die Heeresverwaltung, die Beschaffung und den Verkauf von Nahrungs- und Futterartikeln für den Kreis Bitterfeld, übertragen erhalten haben. Der Gewinn auf diesem Konto erreicht trotzdem den vorjährigen nicht ganz, da die auf eigene Rechnung gemachten Umsätze wegen Mangel an Kraftfutter und Düngemitteln wesentlich geringer waren und die darin mitenthaltenen Kommissionsgebühren selbstverständlich keine hohen sein konnten. Zur 2. und 3. Kriegsanleihe wurden bei uns 762 800 Mark gezeichnet. Im Einverständnis mit unserem Aufsichtsrat empfehlen wir, nachdem wir 15 000 Mk. fürs Delkrederе-Konto abgeschrieben, dem Aufsichtsrate sowie den persönlich haftenden Gesellschaftern die statutengemäße Tantieme gewährt haben, die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent an die Aktionäre, die Zuteilung von 5000 Mk. an die Beamten, Rückstellung von 1000 Mk. für Talonsteuer, Zuschreibung von 232,75 Mk. auf Reservefonds-Konto zur Abrundung auf 225 000 Mk. und den Restgewinn von 7451,48 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Reservefonds inkl. des Delkrederefonds betragen zusammen 330 178,43 Mk., also ca. 33 Prozent des Aktienkapitals.

Vereinigte Strohstoffabriken in Dresden-Cossmig. Die in 1914 vorgenommene Betriebseinschränkung mußte laut Vorstandsbericht für 1915 wieder beibehalten werden, da die Strohbeschaffung aus der Ernte 1914 nur in kaum erwähnenswerten Mengen möglich war. Mit den Strohbeständen aus früheren Jahren, von denen ein Teil für Heereszwecke zur Verfügung gestellt werden mußte, hält die Verwaltung zwei Werke in Betrieb. Die Erzeugung wird glatt abgesetzt: in letzter Zeit nur innerhalb Deutschlands und zu erhöhten Preisen, so daß für die wesentlich gestiegenen Herstellungskosten ein Ausgleich gefunden wurde. Das Fabrikationskonto brachte 636 864 (i. V. 806 608) Mk. Zu Abschreibungen wurden 234 148 (206 050) Mk. verwendet. Der Reingewinn beträgt einschließlich Vortrag 451 111 (510 933) Mark. Hiervon werden 6 (i. V. 4) Prozent Dividende ausgeschüttet; 82 823 (176 323) Mk. kommen auf neue Rechnung.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

Elbe (1. April).

Aussig	+ —	Roßlau	+2,90
Dresden	—0,14	Barby	+3,26
Torgau	+2,38	Schönebeck	+3,08
Wittenberg	+3,37	Magdeburg	+2,74

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr 1382, 1383, 1692.

Friedrich Wilhelm
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Gegründet 1866 **Berlin W 8** Behrenstr. 58-61

Neue Anträge wurden eingereicht in
1898: M. 45 000 000
1901: M. 66 000 000
1904: M. 78 000 000
1907: M. 118 000 000
1910: M. 153 000 000
1913: M. 202 000 000

Kriegsversicherung gegen Zuschlagsprämie

Vor Abschluß einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Drucksachen einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offenen Vertretung verlange man unsere Bedingungen

Subdirektion Halle, Meckelstrasse 1.

Unter dem heutigen Datum habe ich eine Bekanntmachung, betreffend „Beschlagnahme und Bestandserhebung von Altgummi Gummiabfällen und Regeneraten" sowie eine solche, betreffend „Höchstpreise für Altgummi und Gummiabfälle" erlassen. Die Bekanntmachungen sind in den amtlichen Zeitungen sowie in ortsüblicher Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 1. April 1916.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Frhr. von Lyncker,
General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Unterricht.

Lewin's
Lehr-Anstalt für moderne Handelswissenschaften
Steinweg 45 :: Fernruf 1345
Oster-Kurse:
4., 5. — 11., 12. April.
Anmeldungen an Werktagen: 10—1, 3—7 Uhr, an Sonntagen: 10—1 Uhr.
Prospekte und Auskunft frei.

Bad Lauterberg a. H. Agnesschule landwirtsch. **Haushaltungsschule** für Töchter geb. Stände. Staatl. anerk. Vorbereitungsstätte für die Seminare Oberankirchen, Weilbach usw. Grdl. Unterr. in allen Zweigen d. Hausw., Gartenb., Molkerei, Geflügelzucht. Pension jährl. 1400 Mk. Ant. d. Jahresk. April u. Oktbr. Prosp. d. Frl. Hunäus.

BAERS HANDELSFACHSCHULE
PRAKTIKA
Inhaber:
WILHELM BAER & HELENE DITTENBERGER
GEISTSTRASSE 41, II.
Beginn des Unterrichts am 10. April 8½ Uhr vorm.

Jahns Handelslehranst. Klingental i. Sa. Gegr. 1897. Drei höhere Abteilungen zur Erlangung des „Einjährigen". Höh. kaufm. u. real. Ausbildung. Dauernde glänzende Erfolge infolge einzigartiger Methods. 900 Schül. in 5 Erdteilen. Deutsche Geistespflege Erste Empfehlungen. Schülerheim. Prospekt.

vorm. **Dr. Fischersche Vorbereitungs-Anstalt** Leit. Dr. Schünemann
Berlin W. 57, Zietenstr. 22-23, für alle Militär- u. Schul-Prüfungen, auch f. Damen. Unterricht, Disziplin, Tisch, Wohnung von d. höchsten Kreisen vorzüglich empfohlen. Hervorragende Erfolge. In 27 Jahren bestanden 4324 Zöglinge: u. a. 2737 Fahnenjunk., 515 Einj. Bereitet zu allen Notprüfungen, auch inval. oder beurl. Offiz. z. Reifeprüf. vor.

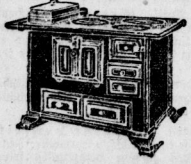
Städtisches Friedrich-Polytechnikum Cöthen (Anh.)
Privat-Handelsschule.
Gegr. 1891. Poststr 1. Fernr. 2141.
Vorbereitung für den kaufmänn. Beruf.
— Gesamtunterricht: April. —
F. Wehmer & Sohn.

Geprüfte Musiklehrerin erteilt gründlichen Unterricht in Klavier, Violine und Theorie. Offerten unter O. 2828 an die Exp. d. Ztg.

Straussche Privatschule
Unterricht im Schneidern und Schnittzeichnen für eigenen Bedarf, Bauhof 1 (schräg über vom Kaufhaus Eikum).

Bad Kösen (Thüringen)
Pädagogium für Knaben.
Sexta bis Unterprima. Einjähr.-Vorbereitung. Auch Ferienheim.
Prosp. durch Prof. Dr. Posselt.

Geschäftsverlegung!
Meiner werten Kundschaft erlaube ich mir, bekannt zu geben, daß ich meine Altertumshandlung und Tischlerei von
Spitze 35 nach meinen neuen Ausstellungsräumen
Brüderstraße Nr. 3
verlegt habe, und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.
H. Wille, Inh.: Heinrich Crato, Tischlermeister.



Herde Oefen
billigst bei
Christian Glaser,
Gr. Klausstraße 24.
Fernruf 6138.

Zahn-Atelier
Rudolf Kraemer,
nur Leipzigerstr. 21, II., gegenüber d. Passage-Theater.

Fürstlich Stolbergsches Hüttenamt
Ilsenburg
fertigt als Spezialität
Gußeiserne Fenster
in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich.
An Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis.

Hallische Apotheken
heute nachmittag geöffnet:
Kronen-Apotheke, Burgstraße 3. Tel. 2707.
Bahnhofs-Apotheke, Delitzscherstraße 92a. Tel. 463.
Adler-Apotheke, Geiststraße 15. Tel. 466.
Kronen-Apotheke, Steinweg 28. Tel 347.
Hirsch-Apotheke, Marktplatz 17. Tel. 737.
Rosen-Apotheke, Merseburgerstr. 112. Tel. 3264.

Vermietungen.

Herrschaftl. I. Etage, Leipzigerstr. Nr. 70
bestehend aus 10 Zimmern und Zubehör, 3 Aufgänge, im ganzen oder geteilt, auch als **Geschäfts-Etage** sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann oder Merseburgerstraße 4. Tel. 3137

Neumarktstraße 3|4
per 1. April zu vermieten: 1 großer Laden mit 2 Schaufenstern, 2 Kellern und Wohnung den seit Jahren ein Gesundheitsbasar inne hat.

Per sofort
2 kleine Läden mit Keller und Wohnung und 1 Wohnung von 4 Zimmern, Bad. Näheres bei Herrn Drogist Schneider, Geiststraße 64 und Herrn Schatz, Krukenbergstraße 25.

Hochherrschaftliche II. Etage
mit Balkon und elektr. Bel., Nähe Bahnhof, per 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres L. Otto Schultz, Magdeburgerstraße 7.

Forsterstraße 3,
Nähe der Bahn 5 heizbare Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Speiseschrank, Gas, elektr. Licht, Treppenb., 1. 7. zu verm. Näh. Forsterstraße 3 I r.

Herrsch. 5 Zimmerw.,
Bad reichl. Zubeh., p. 1. 7. oder später zu vermieten. Auskunft Magdeburgerstr. 55, part.

Magdeburgerstr. 48
habe ich 3 herrschaftl. Wohnungen zu verm., evtl. auch zu Geschäftszwecken. Leopold Silberberg, part.

Pfälzerstr. 12 II.
4 hzb. Zim., Spsek., Balkon, Mansk. Gas, elek. Treppenbel., Zub., 1. Okt. 490 Mk. Näh. daselbst l. links.

Sommerwohnungen mit Garten,
3 oder mehr Räume, 150—240 Mk., sofort zu verm. Gesunde, sonnige Lage. Vorortverkehr. Sauerland, Gärtnerei, Schlettau-Angersdorf (Saale).

Händelstraße 27
2 herrschaftl. Wohnungen, Erdgeschoß und 1. Stock, sofort zu verm. Auskunft Händelstr. 27, II.

Hausmannswohnung
auf dem Mühlweg, an ältere, ordentliche Leute, bevorzugt solche, die Gartenarb. verstehen, zum 1. Juli mietfrei geg. Gartenarbeit pp zu vergeben. Meldung unt. B. T. 8977 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Herrschaftl. Wohnung,
Linden- und Riemegerstraße 12, 1. Stock, Salon, 8 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, Gas und Elektrisch. Garten, 1. Oktober zu beziehen. Zu erfragen Erdgeschoß.

Mietsgesuche

Im Norden der Stadt
freigelegene Wohnung von 7—9 Zimmern per 1. Juli oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Offert. unter B. R. 9016 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Pachtgesuche

Kl. Landhaus mit Obst- und Gemüsegarten, sow. Stallung f. Kleinvieh, z. pachten gesucht. Angebote mit Preis unter M. 10461 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Asthma-
leidenden teile ich umsonst mit, wie ich von meinem langjährigen schwersten Asthma in kurzer Zeit durch eine einfache natürliche Anwendung vollständig befreit wurde.
R. Weigand, Privatier, München Adamstraße 1.

Eich. Ackerwalzen
von 13—25" stark, komplett fertig mit und ohne Gerüst, sowie eichen Stallpflasterklötze, offeriert
Gustav Müller,
Zimmerei und Dampfsägewerk.
Aken a. d. Elbe.

Holz-Versteigerung.
Zu der Königlichen Oberförsterei Sitzenroda sollen am Montag, den 17. April 1916, von vormittags 10 Uhr ab im Meisner'schen Gasthause zu Klitzschen öffentlich meistbietend verkauft werden etwa:
Schutzbezirk Staupitz-Colbitz. Totalität Jagen 96—108. Durchforstung, Jagen 85a. 89a. 107a. Eichen: Stämme V. Kl. 2 Stück = 0.86 fm, Birken: Stämme IV./V. Kl. 20 Stück = 5,17 fm, Scheit 1 rm, Knüppel 3 rm, Erlen: Scheit 1 rm. Kiefern: Stämme 57 Stück = = 21,64 fm, Scheit 90 rm, Knüppel 165 rm, Reisig I. Kl. 3 rm. Reisig II. Kl. 192 rm.
Schutzbezirk Gräfendorf: Schlag Jagen 140a. Totalität Jagen 117, 129, 131—151. Birken: Knüppel 1 rm. Kiefern: Stämme 850 Stück = 457,25 fm. Scheit 311 rm, Knüppel 323 rm. Reisig I. K. 22 rm. Reisig III. Kl. 363 rm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160402022/fragment/page=0002